Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Gruman. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das Kl. Quirinusblatt. Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 148. Dienstag den 6. Juli 1897. (Jesaias.) 24. Jahrgang.

∞ Reichskanzler Fürst Hohenlohe

scheint ernstlich den Gedanken seines Rücktrittes zu erwägen. Eigentlich ist auch seine Stellung, nachdem Herr v. Marschall und Herr v. Bötticher, die ihn stets so trefflich unterstützen, abgegangen, unhaltbar geworden. Er war, wie die ‚Freisinnige Zeitung' ausführt, von Anfang an für seine Stellung nicht ausreichend. Er sei entschuldigt und vertheidigt worden mit der Behauptung, er habe Schlimmeres verhütet und den Puffer gebildet, der das Aufeinanderplatzen der Gegensätze verhindert. Diese Rolle hat er auch zeitweilig erfüllt. Er hat die Umsturzvorlage eingebracht mit der feierlichen Erklärung, daß dies das Mindeste sei, was die Regierung verlangen müsse. Dann hat er sich, als garnichts zu Stande kam, in seinem bescheidenen Gemüth auch noch zufrieden gegeben. Er hat dann einen Zusammenprall verhindert, als der Reichstag die Beglückwünschung des Fürsten Bismarck zum Geburtstag ablehnte und damit freilich nur dasselbe that, was Andere vor ihm und nach ihm auch gethan haben. Dann hat Fürst Hohenlohe sich bemüht, den Reichstag durch beruhigende Erklärungen zu vertrösten über das Ausbleiben der Militärstrafproceßreform. Auch in der Marinefrage mag er von dem „großen Kladderadatsch" abgerathen haben. Auf der andern Seite dagegen habe er das Zurückgehen der Regierung vor den Conservativen gutgeheißen. Eine Zeit lang wäre eine Politik, die beständig hin- und herfackelte, durchführbar gewesen. Schließlich habe sie es nach allen Seiten verdorben. Die Gutheißung der Vereinsnovelle, trotz der dem Reichstage 1896 gegebenen Zusage, habe schließlich dem Faß den Boden ausgeschlagen. Nach dem Ausscheiden der Herren Hollmann, von Marschall und von Bötticher, die berufen waren, dasjenige zu erläutern, was in den von dem Fürsten Hohenlohe verlesenen Concepten nicht enthalten war, und die von den Herren Bülow, Tirpitz und Graf Posadowsky nicht ersetzt werden könnten, sei des Fürsten Stellung unhaltbar geworden. Er sehe dies selbst ein und bemühe sich jetzt nur, sich einen stolzen Abgang zu sichern, anstatt im Herbst wie ein welkes Blatt abzufallen.

Einen solchen Abgang scheint der Fürst schon jetzt ernstlich vorzubereiten. Die ‚Nordd. Allg. Ztg.' brachte am Freitag Abend einen hochoffiziösen Artikel zur Militärstrafprozeßreform. In der Einleitung wird bemerkt, ein süddeutsches Blatt habe die Mittheilung gebracht, daß „die in ‚Berliner Blättern' vertretene Annahme, das preußische Staatsministerium habe einen Beschluß über die Militärstrafgerichtsordnung gefaßt, durch den die preußische Stimme jetzt schon festgelegt wäre, irrig sei. Demgegenüber ist die ‚Nordd. Allg. Ztg.' in der Lage, festzustellen, daß das preußische Staatsministerium vor Kurzem einen Bericht an Seine Majestät den Kaiser erstattet hat, in welchem gewisse Modifikationen des Entwurfs in Vorschlag gebracht werden. Da eine kaiserliche Entscheidung bisher nicht erfolgt ist, so kann von einer Festlegung der preußischen Stimme allerdings noch nicht die Rede sein. Wir glauben aber versichern zu können, daß der Reichskanzler und Ministerpräsident keiner Fassung zustimmen wird, welche mit seiner im vorigen Jahre im Reichstage abgegebenen Erklärung unvereinbar wäre." Diese Erklärung der ‚Nordd. Allg. Ztg.' hat natürlicherweise berechtiges Aufsehen erregt. Aus dieser Erklärung ist ersichtlich, daß das Staatsministerium kürzlich einen Bericht an den Kaiser erstattet hat mit dem Vorschlage gewisser Modifikationen des Entwurfs, daß eine kaiserliche Entschließung noch nicht erfolgt ist und der Reichskanzler keiner Fassung zustimmen wird, die mit seiner im vorigen Jahre im Reichstage abgegebenen Erklärung unvereinbar wäre. Unklar ist, ob die Modifikationen in dem Berichte des preußischen Staatsministeriums mit der Ansicht des Reichskanzlers unvereinbar sind oder ob sich diese Erklärung auf die Möglichkeit bezieht, daß der Kaiser den vom Staatssekretär vorgeschlagenen Modifikationen nicht zustimme und damit Vorschläge gutheiße, welche der Kanzler nicht mit seiner im Reichstag abgegebenen Erklärung vereinbar erachtet? Das würde heißen, daß der Reichskanzler in diesem Falle nicht der gehorsame Diener sein würde, sondern aus der Einlösung seines dem Reichstage gegebenen Wortes eine Kabinetsfrage zu machen beabsichtige.

Sein dem Reichstage gegebenes Versprechen bezüglich des Vereinsrechtes hat Fürst Hohenlohe nicht gehalten, das Vertrauen in das von ihm gegebene Wort ist dadurch sehr erschüttert worden. Jetzt scheint er es ernstlicher nehmen zu wollen, wie die ‚Nordd. Allg. Ztg.' ausführt. Vermuthlich bedeutet der ganze Vorgang aber weiter nichts, als wir oben vorausgeschickt: die Vorberathungen zum Abgange des Fürsten Hohenlohe.

Deutschland.

Berlin, 5. Juli.

* **Der Bundesrath** hat sich am Freitag bis zum Herbst vertagt. In sehr bewegter Weise vollzog sich, wie der ‚Nationalztg.' berichtet wird, der Abschied des Herrn v. Boetticher vom Bundesrath. Er führte selbst seinen Nachfolger, den Grafen Posadowsky, ein und hielt dann eine Abschiedsrede, in der er den Mitgliedern des Bundesraths für ein niemals getrübtes, 16jähriges Zusammenwirken dankte und diesen Dank auch auf die auftraggebenden Regierungen hinsichtlich des ihm geschenkten Vertrauens ausdehnte. Auch die Antwort des baierischen Gesandten Grafen Lerchenfeld war in sehr bewegten Worten gehalten. Nachdem dann Herr v. Boetticher nach allgemeinem Handschüttelu sich entfernt hatte, hielt als neuer stellvertretender Vorsitzender Graf Posadowsky eine Antrittsrede, auf die wieder Graf Lerchenfeld erwiderte.

* **Wolff's Telegraphenbureau in der Rolle des Herrn v. Lucanus.** Die Art, wie Wolff's Telegraphenbureau die Verabschiedung des Frhrn. v. Marschall mitgetheilt hat, hat besonders in Süddeutschland vielfach starkes Mißfallen erregt. So schreibt die conservative ‚Badische Landpost': „Diese Nachricht bedarf sehr der Aufklärung, denn ohne eine solche wäre sie wohl die ungeheuerlichste Grobheit, die sich je das W. T. B. geleistet hätte. Die Meldung muß doch nothwendigerweise das Abschiedsgesuch des Frhrn. v. Marschall zur Voraussetzung haben, denn man entläßt doch im Reichsdienst einen der höchsten Beamten nicht so, daß man ihm sagt, Deine Krankheit macht eine anderweitige Besetzung Deines Amtes „nothwendig", und schiebt ihn dann sang- und klanglos nach der berühmten Analogie mit dem Mohren von Genua zur Thür hinaus. Hier sind, wie gesagt, Aufklärungen dringend nöthig; es ist selbstverständlich ausgeschlossen, daß die maßgebenden Stellen für eine solche Form der Meldung verantwortlich sind, es kann sich also nur um eine groteske Ungeschicklichkeit des W. T. B. handeln." — Als ob das W. T. B. in diesem Falle etwas anderes als Botendienste in der Rolle des Herrn von Lucanus zu verrichten gehabt hätte!

* **Ueber den Besuch des Fürsten Hohenlohe und des Herrn von Bülow in Friedrichsruh** wird von Berliner officiöser Seite der ‚Münchener Allg. Ztg.' geschrieben: „Der Besuch des Fürsten beim Altreichskanzler ist nach Beider Wunsch verlaufen. Fürst Hohenlohe hatte dem Kaiser Mittheilung von der Absicht gemacht, von Kiel nach Friedrichsruh zu fahren, und dieser sich damit einverstanden erklärt. Bei dem Frühstück, an dem außer v. Bülow auch Botschafter v. Stumm theilnahm, sowie auf der Spazierfahrt durch den Wald zeigte Bismarck die heiterste Laune. Er unterhielt sich mit Hohenlohe viel über vergangene Zeiten und Persönlichkeiten, vermied die Berührung actueller Fragen und führte nur seine bekannten Gedanken über die Frage der Competenz und Verantwortlichkeit der Minister aus."

* **Fürst Hohenlohe — Vicekanzler.** In den bismärckischen ‚B. N. N.' liest man wörtlich:

„Fürst Hohenlohe ist, soviel uns darüber bekannt, seiner Ansicht, daß, so lange Fürst Bismarck am Leben, er auch stets der erste Reichskanzler und der im Amte befindliche nur der zweite sein werde, zu keiner Zeit untreu geworden."

Es ist selbstverständlich, daß Fürst Hohenlohe niemals eine so subalterne Auffassung von seiner Stellung gehabt hat, wie sie ihm hier zur größeren Ehre des Fürsten Bismarck angedichtet wird. Die letzten Erklärungen des Fürsten Hohenlohe sind Beweis dafür, daß derselbe seine Stellung voll zu wahren weiß, „so lange" er Reichskanzler ist. Zu einer von Friedrichsruh dirigirten Drahtpuppe läßt sich Fürst Hohenlohe nicht herabsetzen. Daß es dennoch ein bismärckisches Blatt wagt, dem Reichskanzler diese unwürdige Rolle öffentlich zuzuweisen, ist, wie die ‚Berl. Volksztg.' treffend bemerkt, ein Beweis für den grenzenlosen Uebermuth, in dem sich die Bismarckianer nach der neuesten Wendung der Dinge gefallen.

* **Der „vornehme" Generalpostmeister.** Eine neue Version über die Ursachen der Ernennung des Herrn von Podbielski zum Nachfolger Stephan's verbreitet die ‚National-Ztg.', welche schreibt: „Uns ist als Beweggrund die Ernennung des Herrn von Podbielski angedeutet worden, daß als Nachfolger eines Mannes wie Stephan ein Beamter des Ressorts „nicht vornehm genug" sein würde. Dies würde auf durchaus unrichtige Begriffe von „Vornehmheit" schließen lassen. Stephan, der Sohn kleiner Handwerksleute, war in der That ein sehr vornehmer Mann geworden, aber nicht, weil man ihm schließlich das „von" vor seinen Namen gesetzt, sondern durch seine Leistungen, durch das, was er selbst aus sich und seinem Amte gemacht.

Um jeden Preis.

Roman von M. Redeatis.

(Nachdruck verboten.)

3)

Agatha's armer Vater war nur Schüler ihres Großvaters gewesen — daher kam es auch, daß sie den Prunk um sich her haßte, daß sie sich in Speise und Trank, und was ihre Toilette betraf, mit dem einfachsten begnügte, und ihres Großvaters Gut und Geld nur dann freudig benutzte, wenn es der Armuth abzuhelfen oder irgend welches fromme Werk zu fördern im Stande war — während jener ihr mit tausend Freuden Schmuck und Tand in Hülle und Fülle geschenkt haben würde. Dagegen hielt er seine Böse mit spöttischem Lachen oder rohen Späßen geschlossen, wenn seine Enkelin wieder einmal Geld zu Werken der Barmherzigkeit verlangte. Und dieses Gegenspiel gab zu täglichen Reibungen Anlaß. Auf der einen Seite brachte es Kümmerniß, auf der anderen Aerger, was wieder die Folge hatte, daß das Leben in dem reichen Hause durchaus nicht so plaisirlich war, als Auguste gehofft hatte. Nur daß unsere Heldin bald lernte, sich ihr Plaisir auf eigne Faust zu suchen, und manchen Wunsch bei dem alten Herrn durchzusetzen. Anfangs hatte sie sich oft verwundert gefragt, weshalb sie wohl eigentlich engagirt worden? Die paar französischen Stunden hätte Agatha leicht bei einer Lehrerin in der Stadt, oder auch in dem Kloster fortnehmen können, in welchem sie erzogen und das ihr auch ziemliche Kenntnisse beigebracht. Aus ihrer sonstigen Gesellschaft machte sich die junge Dame augenscheinlich nichts. Doch nach und nach fand sie das eigentliche Motiv heraus. Agatha v. Stumms Vater hatte sich in seiner deutschen Heimath unmöglich gemacht, auch als Offizier der Schutztruppe bald seinen Abschied erhalten, und von der Zeit an, wie schon angedeutet, ein abenteuerliches Leben geführt, als Compagnon und Schwiegersohn Herrn Simsons. Erst als es dann mit ihm zum Sterben ging, hatte er auch der Deutschen Heimath und seiner Eltern wieder gedacht und sich ihre Verzeihung erbeten und war die ihm auch zu theil geworden. Ja, sein Vater hatte sogar den dringenden Wunsch ausgesprochen, daß nach seines Sohnes Tode die Enkelin sein Haus als ihre Heimath ansehen möchte, was ihm auch zugesagt worden war. Bisher hatte sich allerdings Herr Simson noch nicht dazu verstehen wollen, die Tochter seiner Tochter herzugeben, doch waren Verhandlungen mit dem Großvater väterlicher Seits angeknüpft und schließlich ausgemacht worden, daß Herr Simson zum Mindesten besuchsweise die Enkelin nach Deutschland senden, oder selber bringen müsse. Ehe das nun geschah, sollte Agatha für das aristokratische Haus ihres Großvaters zugestutzt werden. Deshalb hatte Herr Simson sich eine deutsche Gesellschafterin verschrieben, damit Agatha über deutsche Verhältnisse und Gewohnheiten Bescheid wisse, auch lerne, wie die Toilette einer jungen Dame chic und hübsch sei, was sie durchaus nicht zu wissen schien. Und für alle diese Dinge hätte Herr Simson in der That keine geeignetere Persönlichkeit finden können, als unsere Auguste. Sobald sie nur gefaßt hatte, wozu sie eigentlich da war, war sie auch mit allen ihren Obliegenheiten im klaren, wußte sie besonders Herrn Simson durch ihre Eleganz und ihre vornehmen Allüren förmlich in Respect zu setzen. Sie war es schließlich auch, die die Ausrüstung Agatha's für die große Reise zu dem deutschen Großvater in die Hand zu nehmen und Fräulein v. Stumm zu überzeugen hatte, daß diese oder jene Dinge durchaus nöthig wären. So überredete sie denn auch eines Tages Agatha, eine der Toiletten anzulegen, die sie für das junge Mädchen besorgt hatte, und sich dazu nach deren Anordnungen frisiren zu lassen. Und in der That, daß Kleider Leute machen und es sehr viel auf eine geschmackvolle Toilette ankommt, zeigte sich bei dieser Gelegenheit in auffallender Weise. Agatha betrachtete ihr Spiegelbild mit naivem Erstaunen, während ihr Großvater sich voll Vergnügen die Hände rieb und einmal über das andere ausrief: „Hab' ich's nicht immer gesagt, daß Du eigentlich ein Wettermädel bist und ich Staat mit Dir machen könnte? Es muß Dir eben nur einer den Kopf zurechtsetzen und die frommen Mucken daraus vertreiben. Ich bin Ihnen wirklich sehr dankbar, Fräulein Bach; sie verstehen ihr Geschäft, und erfahren sollen Sie's, daß sich Herr Simson nicht lumpen läßt, sondern nobel zu sein versteht. Kaufen Sie sich das theuerste Seidenkleid und einen Federhut und was sie sonst gelüstet, auf 100 Mk. kommt's mir nicht an. Sie schmücken sich gern, ich sehs Ihnen an, und hübsch sind Sie auch ja, meiner Treu, eigentlich verteufelt hübsch" Und ganz zärtlich blinzelten die kleinen, tückischen Augen Augusten an, daß ihr fast übel wurde, sie sich ekelte und schnell einige Schritte zurückwich aus Furcht, er könne auch handgreiflich zärtlich werden. O, der häßliche alte Mann.

Später kamen Auguste freilich andere Gedanken in den Kopf. Es war im Grunde sehr demüthigend für sie gewesen, wie er sie für ihre Dienste belohnte. Mit Scham hatte sie es empfunden, daß er sie damit als Dienerin kennzeichnete, und wenn sie auch seine plumpe unfeine Art schon kannte, war doch ihr Stolz verwundet worden. Nur daß es mit dem Stolz, den Eitelkeit erzeugt, eine wunderliche Sache ist. Leicht mag er einen dahin bringen, noch viel beschämendere Dinge zu thun. Denn was war das Resultat zu Auguste's vermeintlicher Demüthigung? Daß der Gedank ihr kam und sich mehr und mehr in ihr fest setzte, statt gewisser Maßen des alten Herrn Simson Dienerin zu sein, und in Abhängigkeit von ihm zu stehen — lieber neben ihm ihren Platz zu haben, d. h. seine Gattin zu werden. Wenn sie es darauf anlegte, würde es ihr durchaus nicht schwer werden, den alten Gimpel zu fangen — freilich der Preis war hoch, ein Schauer lief ihr über den Leib, als sie ihn berechnete; aber hatte sie nicht immer gesagt, daß sie reich werden wolle um jeden Preis? Und lange machte es der alte Mann gewiß nicht — dazu trank er viel zu viel — die Kette brauchte wahrscheinlich nicht für Jahre getragen zu werden. Und was seine Enkelin betraf, so verachtete und verabscheute diese ja das Geld ihres Großvaters, so daß sie sich also auch nicht grämen würde, wenn sie es etwa mit einer zweiten Frau — ihrer jungen Großmutter — zu theilen hatte — ja ja! Hell lachte Auguste auf. Es kam ihr plötzlich vor, als möchte sie die ganze Idee als Scherz behandeln, um die strafende Stimme in ihrem Innern zur Ruhe zu bringen. Auch war's ja wirklich vor der Hand nichts weiter, als eine Idee und wenn der alte Narr wirklich dahin käme, ihr mit seiner Hand alle seine Reichthümer zu Füßen zu legen, so konnte sie noch immer „Nein" sagen.

Was sie wohl daheim sagen würden, wenn sie ihnen schriebe, daß sie eine der reichsten Frauen in Capstadt geworden, und sich in Sammet und Seidekleide und mit Diamanten und echten Perlen schmücke!

IV.

Inzwischen hatte Tante Elisabeth mit Helene ein schönes, friedliches Leben geführt. Sie merkte erst jetzt so recht, wie viel Noth ihr Auguste gemacht, wie sehr deren leidenschaftliches anzufriedenes Wesen die häusliche Harmonie gestört hatte, und wie sie durch dieses Pflegekind auch verhindert worden war, die Tugenden des andren nach Gebühr zu schätzen. Sanft und gefügig, niemals sich selber suchend, hatte sich Helene stets zurückgehalten, selbst in dem Ausdruck ihres Gefühls für die Tante. Auguste würde sie alte Schmeichelkatze gescholten und gemeint haben, sie lege es darauf an, sie um den letzten kleinen Rest von Gunst zu bringen, den sie noch bei der Tante besaß, denn Auguste war eifersüchtig auf Jeden, der ihr scheinbar vorgezogen wurde, und Helene hätte um Alles in der Welt keinen kränken mögen. Darum war sie auch zurückgestanden, als die Schulstelle in der Stadt in Aussicht stand, so sehr auch dieselbe von Anfang an ihren Neigungen entsprochen hatte. Sie hing an der Tante an der Heimath mit allen Fasern ihres Herzens und sie fühlte auch, daß ihr schüchternes Gemüth in der Fremde niemals Ruhe finden werde. Als Auguste die Stelle mit Verachtung zurückgewiesen, hatte sie dieselbe voll Freuden angenommen und immer dankbarer und froher schlug ihr junges Herz, daß sie daheim hatte bleiben können und Gott es gar so gut mit ihr gemacht und wie es schien, auch Auguste's Wünsche erfüllt hatte. Hätte die letztere nicht so befriedigende Berichte geschrieben, Tante Elisabeth und Helene würden sich einen Vorwurf daraus gemacht haben, daß sie so glücklich mit einander waren, so aber hatte ja Jeder, was ihm lieb und angenehm war.

Wie sehr gönnte Helene Auguste allen Glanz und alle Herrlichkeit der Seereise und die prunkvolle Häuslichkeit und das leichte Leben bei Hrn. Simson und dessen Enkelin, und gern glaubte sie es, daß diese sich ihre Position schon zu gestalten wissen werde, während Tante Elisabeth eine Last vom Herzen gefallen war, da sich alles so gut mit dem Kinde zu machen schien. So konnten sie sich ihrerseits auch ohne Sorgen ihres friedlichen Lebens freuen, das noch freundlicher sich gestaltete durch einen Zuwachs, den ihr kleiner geselliger Kreis erhielt. Das sogenannte Herrenhaus, das vor langen Jahren ein adliger Herr erbaut, und das wohl seit einem Menschenalter leer stand, hatte wieder Bewohner bekommen. Sein jetziger Besitzer hatte es einer Verwandten, einer Frau v Camp mit ihren Kindern zur Verfügung gestellt. Die Dame war seit dem Tode ihres Mannes und auch schon zu Lebzeiten desselben in beschränkter Lage gewesen, da das alte Familiengut sehr verschuldet war und kaum so viel abgeworfen hatte, daß die Familie davon zu leben vermochte. Ja, es hätte jetzt sogar verkauft werden müssen, wenn die nächsten Verwandten nicht zusammen getreten, und dem ältesten Sohne beigesprungen wären, daß er es wagen durfte, wenigstens den Versuch zu machen,

Ob ein anderer Fachmann dem Amte des Generalpostmeisters mit der Zeit eine ähnliche Vornehmheit wiederverschafft hätte, das kam auf die Probe an. Ein adliger Generallieutenant aber würde blos darum, weil er dies ist, keineswegs besonders „vornehm“ erscheinen, beispielsweise nicht auf einem Weltpostcongreß. Freilich, der nächste dieser Congresse findet erst in fünf Jahren statt, und wer weiß, wer dann Staatssecretär des Reichspostamts ist! Inzwischen muß das deutsche Volk die Ergebnisse der neuen postalischen Gesichtspunkte des bisherigen Mitdirigenten des Offiziervereins und des Unionclubs abwarten.“

* **„Der deutsche St. Michael** (St. Michael Germaniae)“ lautet der Titel des historisch-patriotischen Schaustückes, in dem Professor Büttner Pfänner zu Thal die drei allegorischen Bilder des Kaisers bearbeitet hat. Wie die ‚M. N. N.‘ mittheilen, zerfällt das Stück in drei Abtheilungen, deren jede sich am Schluß zu einem der Bilder entwickelt und zwar in umgekehrter Reihenfolge, wie sie erschienen sind. Der erste Act schließt mit dem: Exegi monumentum und behandelt Deutschlands Entwickelung von der Germanenzeit bis zur Machtstellung unter Kaiser Wilhelm dem Ersten. Der zweite Act bringt sodann die Stärke Deutschlands nach innen und die Gewähr des inneren Friedens durch Bürgerthum und Bauernstand zur Anschauung, die Wissenschaft und Kunst, Handel, Industrie und Gewerbe gedeihen lassen (Schlußbild: „Niemand zu Liebe“ ꝛc.), während der dritte Act Deutschlands Stärke nach außen, also die Kriegsmacht zeigt, welche im Bündniß mit anderen Staaten den äußeren Frieden wahrt und in dem Bilde: „Völker Europas, wahret Eure heiligsten Güter“ ausklingt. Die Bearbeitung erscheint in etwa 14 Tagen im Druck und wird dann an die Bühnen versandt werden.

Frankreich.

* **Paris,** 4. Juli. Der Untersuchungsrichter Poittevin kündigte in der Panama-Commission an, daß die Untersuchung am 14. Juli beendet sein werde. Er erwartet zum Abschluß der Untersuchung nur das Resultat der drei von ihm bestellten richterlichen Commissionen ꝛc.

Spanien.

* **Madrid,** 4. Juli. In Albacette sind Unruhen wegen der Steuererhebung ausgebrochen. Eine Gruppe von Frauen zündete das Steuergebäude an. Einige Gensdarmen wurden durch Steinwürfe verwundet. — Die Regierung empfing Depeschen von den Philippinen, daß die Inseln vollständig beruhigt wären. Die Regierung bevollmächtigte den Marschall Riveira, Befehl zu geben, die Güter der Rebellen in Beschlag zu nehmen. — Eine amtliche Depesche aus Manila meldet, daß verschiedene Zusammenstöße mit den Rebellen stattgefunden haben, welch' letztere 52 Todte verloren.

Die Firmungsreise

des hochwürdigsten Herrn

Weihbischofs Dr. Schmitz

im Dekanate Neuß.

8 **Neuß,** 5. Juli Den heutigen Vormittag hatte der hochw. Herr Weihbischof dem hiesigen Gymnasium gewidmet. Das Lehrerkollegium hatte sich in der Aula der Anstalt versammelt, wo der Hr. Director Dr. Tücking dem hochw. Hrn. jeden Lehrer einzeln vorstellte. In seiner Begrüßungsansprache hob der Herr Director hervor, daß die Anstalt auch von Zöglingen des hiesigen erzbischöflichen Knaben-Convittes besucht sei und wie diese sich durch Fleiß und gesittetes Betragen auszeichneten. Der Herr Weihbischof lobte das Gymnasium wegen des an demselben herrschenden guten Einvernehmens zwischen Director und Collegium. In den einzelnen Klassen fand dann eine Prüfung der Schüler in der Religion statt, von der Vorschule anfangend aufwärts, die in den unteren Klassen kürzer war und in den höheren länger währte. Auch hier war der hochw. Herr überaus zufrieden. Die kathol. Schüler und Lehrer versammelten sich um 12 Uhr zu einem kleinen Festakt in der Aula. Der Gesangchor unter Leitung seines Dirigenten, des Herrn Gymnasialgesanglehrers Rolf, sang das wirkungsvolle „Tu es Petrus“. Als die letzten Accorde verhallt waren, ergriff Herr Weihbischof Dr. Schmitz wieder das Wort zu einer längeren Ansprache, in der er sich sehr befriedigt äußerte über die Zucht, die an der Anstalt herrsche, die nicht nur in der äußern Haltung, sondern vielmehr auch in dem Geiste sich offenbare, den er zu seiner Freude an der Anstalt wirken sehe, wofür er den trefflichen Lehrern der Anstalt danke. Er freue sich, daß an dem Gymnasium die Religion so trefflich gelegt werde; in den unteren Klassen sei der Katechismus wörtlich gelernt worden, in den oberen auch die Beweise für den Glauben. Es werde dadurch der Gottesglaube und die Religiösität in den jugendlichen Herzen festgelegt, was später für Alle von großer Bedeutung sei, insbesondere für solche, die sich wissenschaftlichen Berufen zuwendeten. Glaube und Wissenschaft schließen nicht einander aus, sie ergänzen sich. Daß Licht der Sonne löscht nicht das Licht der Kerze. So lösche auch das Licht der Offenbarung nicht die Klarheit, das Licht der Vernunft. Zum Schlusse seiner Ausführungen ermahnte der hochw. Herr, in dem bisherigen Sinne weiter zu wirken. Je höher der Mensch stehe oder zu stehen komme, jemehr müsse er leisten in sittlicher und wissenschaftlicher Beziehung. Nachdem er geendet, ertheilte der hochw. Herr seinen bischöflichen Segen. Der Chor sang noch lateinische Lieder u. Hr. Director Dr. Tücking theilte den Schülern, bevor sie sich entfernten, mit, der heutige Nachmittag sei ihnen, da der hochw. Herr sich über ihre Leistungen so befriedigt ausgesprochen habe, freigegeben.

Zu Mittag und am Nachmittage versammelte der hochwürdigste Herr in der Dekanatsconferenz die gesammte Geistlichkeit des Dekanates um sich. Unter dem Geläute aller Glocken der Stadt erfolgte 7,09 die Rückfahrt nach Köln. Auf baldig Wiedersehen.

Personal-Chronik der Erzdiöcese Köln.

Ernennungen zu Pfarr-, Vikarie- oder andern Kuratstellen, sowie sonstige Personal-Veränderungen.

Es wurden ernannt

am 18. Juni: Liessem, Franz Peter, Religionslehrer am Realgymnasium in Crefeld, zum Religionslehrer an der höhern Mädchenschule und Rektor der Kapelle auf Bergdrisch in Aachen.

„ 21. „ Joppen, Hermann Heinrich, Vikar in Büsbach, zum Vikar in Eilendorf, Dekanat Burtscheid.

„ 25. „ Lützeler, Heinrich Joseph, Vikar an St. Stephan in Crefeld, zum Rektor am Waisenhause daselbst.

„ 16. „ Hülsebusch, Johann Ambrosius Aug., Vikar in Grimlinghausen, zum Vikar an St. Stephan in Crefeld.

Keimes, Jakob, Vikar in Wesseling, zum Kaplan an St. Mariä Himmelfahrt in Köln.

Kühling, Gerhard Ferdinand Franz, Vikar in Niederzier, zum Rektor in Hamm an der Sieg, Pfarre Altenkirchen, Dekanat Erpel.

„ 23. „ Bamberg, Adolf Hubert, Pfarrer in Wissen, zum Pfarrer in Siegburg.

„ 30. „ Klütsch, Pfarrer in Leuscheid, zum Pfarrer in Berrenrath. Dekanat Brühl.

Seine Eminenz der Hochwürdigste Herr Cardinal und Erzbischof haben unter dem 9. Juni d. J. die Bezichtleistung des Pfarrers Narziß Bimmermann auf die Pfarrstelle Wassenberg zum 1. Juli d. J. angenommen.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 6. Juli.

○ **„Nach Schloß Dyck!“** Diejenigen, welche diesem vom Piusverein ergangenen Rufe aus diesen oder jenen Gründen nicht die nöthige Zugkraft zugetraut, sie waren Sonntag Nachmittag gewiß überrascht, eine so stattliche Anzahl mit Musik zum Bahnhof ziehen zu sehen. Obwohl auch manche andere Vereine den Tag für ihre Festlichkeiten belegt, zogen 100 Männer mehr aus als beim letzten Ausfluge, ein stolzes, freudiges Zeichen von dem Wachsen des Vereins, wie von der Treue der einzelnen Mitglieder. Mit großem Extrazuge ging's bis Kapellen und dort durch die goldenen Saatenfelder in einem kleinen Stündchen zum Schlosse Dyck, wo das Vereinsmitglied Herr Engels (Aldenhoven) unter dem mächtigen Blätterdom die nöthigen Vorkehrungen in bester Weise getroffen hatte. Nachdem sich die Männer zunächst gestärkt und darauf die herrlichen Anlagen des Schlosses eingehend besichtigt, versammelte man sich vor dem Portale, wo Sr. Durchlaucht der Fürst mit hoher Gemahlin erschienen waren, um eine vom Verein dargebotene Ovation entgegenzunehmen. Herr Präses Rector Esser dankte in herzlichen Worten für das dem Verein durch Ueberlassung der Anlagen bewiesene Interesse, worauf Sr. Durchlaucht entgegnete, wie ihn ein enges, von hohen Interessen geschlungenes Band der Liebe und Freundschaft mit dem benachbarten Bauernstande verbinde, so bestehe auch mit ihm und dem Verein wiederum ein gemeinsames Interesse. Wollen wir doch das Gleiche in unsern Zielen für Thron und Altar. Zollen wir zum Ausdruck dieser unserer katholischen Brudergesinnung den Vertretern der höchsten Gewalten von dieser altehrwürdigen Stätte aus ein brausendes Hoch. Leo XIII., Wilhem II. hoch! Das Vereinsquartettchen trug prächtige Chöre vor, die den vollen Beifall der hohen Herrschaften fanden, ebenso gefielen die Instrumentalvorträge der Hahn'schen Kapelle. Mittlerweile war auf dem Festplatze die Menschenmenge riesig angewachsen. Weit über 1000 Personen wohnten der nun folgenden Festversammlung bei, die einen ganz vorzüglich begeisterten Verlauf nahm. Wir erwähnen die Festreden auf das Centrum und die Einigkeit der katholischen Männer in den Kreisen Neuß und Grevenbroich. Das tausendstimmige Hoch glich einem urgewaltigen Treuschwur der versammelten Männer. Der Fürst weilte mitten unter der Versammlung und bekundete durch seinen Beifall, wie auch er mit diesen Principien einverstanden sei. Nachdem er sodann noch zum Ehrenmitglied des Piusvereins ernannt worden, legte er auch in Worten dar, wie sehr ihn das in dem Vereine pulsierende katholische Leben freue. Mit Dank nahm er die angetragene Ehrenmitgliedschaft an. Nicht vergessen dürfen wir auch die Fürstin, welche in ihrer Leutseligkeit sich mitten unter das Volk mischte und durch ihre Einfachheit und Freundlichkeit alle Herzen für sich gewann. Der zweite Theil der Festversammlung galt der Namenstagsfeier des verehrten Präses Rector Esser, dessen Verdienste mit Recht gepriesen wurden. Möge er noch recht lange den liebgewonnenen Piusverein in stolzer Blüthe leiten. Gegen 8 Uhr wurde der Rückmarsch angetreten. Um 9½ Uhr langte man in Neuß wieder an und in geordnetem Zuge ging es zum Vereinslokal, wo in manchen humorvollen Reden die genossene Freude noch zum Ausdruck kam.

∠ **Turnerisches.** Die Crefelder Turnerschaft feierte gestern ihr 25jähriges Stiftungsfest und hatte bei dieser Gelegenheit die Vereine des Niederrheinischen Turngaues zu einem Wettkampfe im Laufen und Ballspielen eingeladen. Der Neußer Turnverein, der an diesem Wettkampfe theilnahm, hatte ein sehr günstiges Resultat zu verzeichnen: beim Hindernißwettlauf errang Herr Willy Depen den 1. Preis und beim Staffettenlauf gelang es unter ca. 10 concurrierenden Gruppen der Gruppe des Neußer Turnvereins, den 3. Platz zu erobern.

△ **Erstschifffahrt.** Wir machen unsere Kaufmannschaft aufmerksam auf die von der Rheinischen Transport Gesellschaft William Egan & Co. in Frankfurt a. M. eingerichtete Verkehrsverbesserung, wonach die Dampfer dieser Gesellschaft bei normalem Wasserstande den Neußer Hafen sowohl in der Berg- als auch Thalfahrt direct anlaufen.

Donnerstag den 1. Juli lud der Dampfer William Egan & Co. No. 6., welcher bei einer Länge von 56 m 500 tons Ladefähigkeit besitzt, zum ersten Male an dem Krahnen unterhalb des Zollamtes nach Mannheim und Frankfurt und werden in Zukunft bei genügender Betheiligung seitens der Neußer Kaufmannschaft wöchentlich 2 directe Abfahrten eingerichtet. Nähere Auskunft über Fracht ꝛc. ertheilt die Firma Carl M. Heidkamp in Düsseldorf.

§ **Gelandet** wurde, wie man uns mittheilt, in den letzten 8 Tagen 6 Leichen, im Gebiete des Kreises Neuß, darunter 3 an einem Tage zu Heerdt.

⁂ **Unfall.** In einem Etablissement am Rheinthor wurde einem Arbeiter durch die Kreissäge die ganze Ferse des linken Fußes abgesägt. Er soll das Unglück durch seinen Leichtsinn verschuldet haben.

§ **Vorgeführt** wurde heute dem hiesigen Königl. Amtsgerichte durch fremde Polizeibeamte eine Frauensperson wegen Betrugsversuch, welche schon über 15 Jahre steckbrieflich verfolgt worden ist.

○ **Heerdt,** 5. Juli. Die am 31. Juni Abends hierselbst im Rheine gelandete Leiche eines Mädchens ist als diejenige der 20jährigen Johanna Schmidt in Gerresheim von ihren Angehörigen erkannt worden. Das Mädchen stand in Düsseldorf in Diensten, und stand kurz vor ihrer Verehelichung. Nach den Ermittelungen kann nur ein Unglücksfall vorliegen.

≀ **Uedesheim,** 5. Juli. Unterhalb unseres Ortes liegt im Rheine eine Baggermaschine. Gestern Abend wollte der Maschinist dieselbe untersuchen und entdeckte in dem Canal der Maschine die Leiche eines 10—12 Jahre alten Knaben. Wie dieselbe dort hineingekommen, ist nicht festzustellen, jedenfalls ist sie durch den Strom dort hineingetrieben. Die Leiche, welche sonst keine Verletzungen aufweist, war bekleidet mit dunkelblauem Cheviot-Anzuge, langen schwarzen Strümpfen, welche über den Knieen durch Strumpfbänder festgehalten wurden und ledernen Knopfstiefel. Die Leiche hat höchstens 8 Tage im Wasser gelegen und hatte blonde Haare und war von starkem Körperbau.

8 **Elsen,** 6. Juli. Der hiesige Krieger-Verein „Elsen-Fürth“ feierte am vorigen Sonntag in unserm reich beflaggten Orte sein 24. Stiftungsfest. Zwar zeigte der Morgen des Tages einen stark bewölkten Himmel, aber dennoch blieb der gefürchtete Regen aus und bot keine Hindernisse zur Veranstaltung der Festlichkeiten. Bereits am Vorabende kündeten donnernde Böllerschüsse für Elsen und Umgebung das Fest an. In diesem Jahre veranstaltete der Verein, nicht wie in gewohnter Weise einen Festzug durch den Ort und Concert, sondern hielt Nachmittags von 4 Uhr ab in der Germaniahalle des Herrn Jos. Esser Freiball und Abends großen Fest-Ball. Der Frei-Ball war sehr stark besucht und der gegen 9 Uhr beginnende Ball hielt die Festtheilnehmer recht lange in fröhlicher Stimmung zusammen. Im Anfange des Balles erhob sich der Präsident des Kriegervereins Herr Hauptlehrer Helpenstein aus Elsen und toastete nach einer Rede über unsern Landesherrn auf Se. Majestät unsern allergnädigsten Kaiser Wilhelm II., in welche die Festtheilnehmer begeistert einstimmten, worauf die Nationalhymne stehend gesungen wurde.

(§) **Wevelinghoven,** 4. Juli. In althergebrachter schöner Weise verlief am heutigen Tage das 31. Stiftungsfest des Landwehr-Unterstützungs-Vereins. Nachdem das Fest am Vorabende durch Zapfenstreich und Böllerschüsse eingeleitet war, wurden die Mitglieder am frühen Morgen durch die Reveille zu fröhlichem Thun geweckt. Das gut besuchte Früh-Conzert in den Hoppen'schen Anlagen vereinte nochmals die Mitglieder zu fröhlichem Frühschoppen. Um 3 Uhr trat der Verein in seiner bekannten eleganten Tracht im Vereinslokale an. Unter Führung des Obersten, Herrn Jac. Hoppen, bewegte sich der Festzug sodann durch die Straßen der festlich geschmückten Stadt nach den bekannten Riffarth'schen Anlagen, welche der Besitzer in gewohnter liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt hatte. Während des nun beginnenden Festconcertes betrat das Ehrenmitglied des Vereins, Herr Hauptlehrer Voß, die Rednerbühne zur Festrede. Wir haben bereits verschiedentlich Gelegenheit gehabt, den Worten dieses Herrn zu lauschen und müssen gestehen, daß der Landwehr-Unterstützungs-Verein in dem Voß einen derart begabten Redner besitzt, daß man den Verein nur um denselben beneiden kann. Heute führte uns der Herr Festredner so recht vor Augen, einen wie großen Friedensfürsten wir in unserm allergnädigsten Kaiser Wilhelm II. besitzen, welchem auch sein begeistert aufgenommenes Hoch galt. Wenn auch die Witterung zum Verweilen in den Anlagen etwas kühl war, so schlugen die Wogen der Begeisterung doch recht hoch und verließen die sämmtlichen Mitglieder unter klingendem Spiel die Anlagen mit dem Bewußtsein, daß das 31. Stiftungsfest sich den vorangegangenen recht würdig angeschlossen hat. Die Festbällen bei Hoppen und Schnorrenberg hielten die Mitglieder noch recht lange bei fröhlichem Thun zusammen und bildeten einen schönen Abschluß des Ganzen.

⁂ **Düsseldorfer Chronik,** 5. Juli. Auf der linken Rheinseite wurde gestern die Leiche eines Mädchens aus Düsseldorf gelandet.

— Die Kaiserin Friedrich kam am Samstag auf ihrer Reise von England nach Cronberg gegen 11 Uhr 40 Minuten an Düsseldorf vorbei.

— Im Monat Juni zogen nach Düsseldorf 172 Familien, sowie 1644 männliche und 739 weibliche Personen, zusammen 3027 Seelen. Es zogen fort 123 Familien mit 464 Personen, sowie 1382 männliche und 721 weibliche Personen, zusammen 2567 Seelen, der Zuwachs beträgt also 460 Personen.

* **Emmerich,** 3. Juli. Durch ein schreckliches Unglück wurde gestern Nachmittag eine Familie in Hüthum in tiefe Trauer versetzt, indem deren Tochter, ein zehnjähriges Mädchen, von dem um 5 Uhr von Holland kommenden Zuge überfahren und getödtet wurde. Das Mädchen schaute bei dem Bahnübergang vorsichtig nach einem Zuge aus, wurde aber dabei von dem von der anderen Seite kommenden Zuge erfaßt und fortgeschleudert. — Aus den hier gepflogenen Verhandlungen der Rheinschifffahrts-Commission ist mitzutheilen, daß ein Projekt zur Anlage einer Fährra[mpe] für niedrigen Wasserstand neben der für Hochwa[sser] ausgearbeitet werden soll. Diese soll dann bis z[um] Fährthor hinaufreichen. Der Herr Oberpräsident [hat] sich sehr für die Anlage einer Hafenbahn interessi[ert] und versprochen haben, sich dieserhalb mit der Eise[n]bahnverwaltung in Verbindung zu setzen.

* **Orsoy,** 4. Juli. Ueber das bereits gemel[dete] schreckliche Unglück auf dem Rheine hier wird n[och] Folgendes mitgetheilt: Dicht an der Gierfähre [am] linken Ufer fand die Explosion unter einem den Ka[non]endonner übersteigenden Knall statt; die Schiffstrü[mmer] trieben theilweise stromabwärts, theilweise flo[gen] dieselben auf das naheliegende Ufer: auch wurden M[a]schinentheile auf die Baggermaschine geschleudert, [so] der Bemannung derselben aber glücklicherweise Niem[and] verletzt. Die Getödteten sind der Kapitän des Schle[p]pbootes, dessen 15jähriger Sohn, der Maschinist [des] Bootes und derjenige der geschleppten Baggermaschi[ne], welcher zur Beihülfe dem Maschinisten des Bootes [und] dem Maschinenraume beigegeben war. Der unt[ere] Theil des verunglückten Bootes hat sich anscheinend [in] der Stromsohle als Schifffahrtshinderniß festgelegt. [Die] Ursache des bedauerlichen Unglücks wird wohl niem[als] festgestellt werden, da die Zeugen nicht mehr unter [den] Lebenden weilen.

* **Ehrenbreitstein,** 2. Juli. Der erste schwa[rze] Prinz, der sich dem Dienste der katholischen Kir[che] widmet, ist der 14 jährige Königssohn Andreas T[ikoka] aus Bakoky in Kamerun, der gegenwärtig in Ehr[en]breitstein weilt. Er bereitet sich dort auf seinen künftig[en] Beruf als katholischer Priester vor.

* **Bochum,** 5. Juli. Das Schwurgericht ver[urtheilte] theilte den Bergmann Koch wegen versuchten Todtschla[gs] an dem Vicar Brachthäuser in der Schule zu Ger[thausen] zu 4 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust in gleicher Dau[er].

* **Bocholt,** 4. Juli. Heute ist die Baumwollfab[rik] der Firma Cosmann-Cohen, die etwa 800 Arbei[ter] beschäftigt, niedergebrannt. Sämmtliche Maschinen u[nd] Vorräthe sind vernichtet. Der Schaden wird auf ü[ber] eine Million Mark geschätzt.

Gerichtliches.

w **Düsseldorf,** 5. Juli. (Strafkammer.) Der [...] Jahre alte Adam H., Gärtnerlehrling aus Neuß, [war] zweimal wegen Diebstahls vorbestraft und war he[ute] abermals eines Diebstahls angeklagt. Demnach soll [er] am 23. Februar aus der Erft eine Fischreuse gestohl[en] haben, welche dem Friseur B. gehörte. Der Diebst[ahl] wurde ihm nachgewiesen und die Strafkamm[er] verurtheilte den Burschen zu einer Woche Gefängn[iß]. — Der fahrlässigen Verletzung seiner Eidespflicht w[ar] angeklagt der Schreiner B. zu Düsseldorf. Derse[lbe] wurde am 21. December 1896 in einer Prozeßsa[che] vor dem Königl. Amtsgericht zu Düsseldorf vernomm[en] und als Zeuge beeidet. Den Eid soll der Zeuge fah[rlässig] verletzt haben, was er in Abrede stellte. Es [er]folgte seine Freisprechung.

Der frühere Wirth, jetzt Agent Fritz Dübbers [aus] Düsseldorf war des Betruges angeklagt. Derselbe ve[r]kaufte sein Haus Kölnerstraße Nr. 177 an d[en] Schreiner Carl Dresbach mit Wirthschaftsinventar [für] 98,000 Mark. Der Ankäufer übernahm die auf d[em] Hause lastenden Hypotheken mit 83,500 Mark, zahl[te] 9500 Mark baar und der Rest mit 5000 Mark wur[de] als Hypothek eingetragen. Am Tage nach dem Ve[r]kaufe cedirte Dübbers die 5000 Mark, schwor bald d[arauf] Offenbarungseid und nun war er oben auf. Er hat[te] dem Ankäufer gesagt, alle Zinsen seien bezahlt, alle[in] er schuldete dem Capitalisten Rathemeyer noch 537 Mark Zinsen, die nun Dresbach bezahlen mußte und wur[de] um diesen Betrag geschädigt. Die Strafkammer verur[theilte] theilte den Agenten Dübbers zu 4 Monaten Gefängni[ß].

Der Anfechtung eines Zweikampfs war angekla[gt] der frühere Versicherungs-Inspektor Karl von Brock[es] zu Düsseldorf. Der Angeklagte befand sich am Abend[e] des 11. December 1896 in der „Bockhalle“, wo an[wesend] mehrere Officiere in Civil waren. Einer derselbe[n] Hewelke von der Artillerie, störte durch Zurufen d[ie] Vorträge, von Brocken machte dem Officier Vorwür[fe] und gab's Schimpfworte auf beiden Seiten, Hewel[ke] gab auch dem von Brocken einen Schlag ins Gesic[ht]. Der Geschlagene meldete die Geschichte dem Regimen[te] und nach der ehrengerichtlichen Verhandlung forder[te] Hewelke den von Brocken. Am 26. December schoss[en] sie, 15 Schritte von einanderstehend, zwei Kugeln in[s] Weltall und gingen dann nach Hause. von Brock[es] erhielt heute, obgleich er schon wegen Duell vorbestra[ft] ist, 3 Monate Festungshaft.

— Der Steinhauermeister Rittmeyer, der na[ch] Nürnberg zum Bundesschießen gereiset ist, hat do[rt] Unglück gehabt. Der Sturm warf von einem Han[se] eine Verzierung dem Rittmeyer auf den Kopf, er lie[gt] schwer krank dort im Hospital. Seine Frau ist zu ih[m] gereist.

Vermischtes.

* **Beuthen** (Oberschlesien), 2. Juli. Auf d[er] Florentinegrube wurden vier Bergleute infolge Ei[n]athmung brandiger Gase getödtet, zwei gerettete Ob[er]häuer schweben in Lebensgefahr.

* **Mainz,** 29. Juni. Durch Ueberfüllung wur[de] der Untergang der Militärschwimmschule veranlaß[t]. Eine Abtheilung Soldaten, die die Anstalt verlass[en] wollte, verweilte noch darin, als bereits eine ande[re] Abtheilung die Anstalt betrat. Diese Menschenmeng[e] es sollen 180 Mann gewesen sein, konnte die Anstal[t] nicht tragen. Einer der Pontons, auf die die Anstal[t] gebaut ist, schöpfte Wasser und sank, die anderen Pon[tons] mit sich reißend. Die Anstalt trieb darauf samm[t] den Mannschaften, die zumeist unbekleidet waren, da[von]; doch wurden die Soldaten durch eine Anzahl [...] Nachen rasch an das Ufer gebracht. Die zu Thal [...] treibende Schwimmanstalt stieß nunmehr gegen die [...] Badeanstalt von Ohaus und hätte sie zweifellos fort[gerissen], wenn sie nicht zu stark befestigt gewesen wäre. Die Insassen, besonders viele Damen, flüchteten, sel[bst] nothdürftig bekleidet, an das Rheinufer. Durch d[en] Zusammenstoß brach die Militärschwimmanstalt vo[llständig] auseinander, so daß der Rhein bald dara[uf] mit vielen Trümmern bedeckt war. Menschenleben fi[elen] glücklicher Weise nicht zum Opfer gefallen.

* **Würzburg,** 2. Juli. Aus Furcht vor d[er] „Ferienkolonie“ hat der 20jährige Metzgergehilfe Geo[rg] Bauer von Uettingen im Maine den Tod gesucht u[nd] gefunden. Bauer war seit seiner Ausmusterung ra[send] Metz tiefsinnig. Der Polizeibericht sagt: „Der Bursc[he] (!) dürfte aus Furcht vor dem Militärdienst seine[m] Leben ein Ende gemacht haben.“

* **Dresden**, 2. Juli. Ein Diener und ein Stubenmädchen des Grafen Hohenau auf Schloß Albrechtsberg in Loschwitz ertranken bei einer Gondelfahrt im Schloßteich. — In Meißen hat ein 17 Jahre alter Schneiderlehrling Anke aus Dresden seinen Lehrmeister um Werthpapiere und Schmucksachen bestohlen und dann seinen mehrere Jahre jüngeren Mitlehrling zu ermorden versucht. Der jugendliche Verbrecher hat sich kurz darauf im Mühlgraben ertränkt.

* **Mannheim**, 3. Juli. Der beim hiesigen Regiment dienende Einjährig-Freiwillige Bing wurde heute Früh das Opfer eines schweren Unglücksfalls. Auf einem Velociped fahrend kam er auf der Seckenheimer Landstraße in dem Moment zu Fall, als ein Zug der Nebenbahn Mannheim-Heidelberg heranbrauste. Die Lokomotive erfaßte den an den Schienen Liegenden, und schleifte ihn eine Strecke weit. Außer einem Oberschenkelbruch hat Bing schwere Contusionen erlitten.

* **Antwerpen**, 1. Juli. Zwischen den japanischen Matrosen der hier vor Anker liegenden Dampfer Riojan Maru und Tai Hoku kam es gestern Abend zu einem Kampfe. Ein Polizeileutnant, der einschreiten wollte, wurde von sechs Japanesen angegriffen. Als darauf Polizeibeamte und mehrere Bürger herbeieilten, holten die Japanesen sich Verstärkung und setzten sich mit Messern und Eisenstäben zur Wehr. Zwei Bürger wurden verwundet. Vier Japanesen sind verhaftet. Die Genossen dürfen ihre Schiffe nicht mehr verlassen.

* **Ein furchtbarer Brand in Warschau** entstand gestern Abend um 10 Uhr auf dem Bahnhof der Weichselbahn und wüthete beinahe die ganze Nacht. Das große Militärmagazin, ein Waggonschuppen mit Personen- und Güterwagen und mehrere Waarenniederlagen sind ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden beträgt eine halbe Million Rubel.

* **Stockholm**, 5. Juli. Von Andree's Nordpolexpedition wird unter dem 28. Juni von der dänischen Insel telegraphisch gemeldet: Die Füllung des Ballons begann am 19. Juni morgens und dauerte 3 Tage. Die Herstellung von Gas verlief ausgezeichnet; die Dichtigkeit des Ballons ist befriedigend. Die Winde waren bisher überwiegend nördlich. Es ist alles bereit für das Aufsteigen am 1. Juli.

Fruchtpreise zu Neuß vom 6. Juli.

Weizen, kleiner		16 30
" engl.	1. Qual.	15 80
" "	2. "	14 80
Roggen	1. Qual.	11 50
"	2. "	11 —
Gerste	Winter-	— —
"	Sommer-	— —
Hafer	1. Qual.	12 80
"	2. "	11 80
Kartoffeln		5 —
(Alles die 100 Kilo.)		
Heu	à 500 Kilo	35 —
Roggenstroh	" " "	18 —
Weizenstroh	" " "	— —

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	58 —
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	59 50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 ℳ höher als Rüböl.	
Preßkuchen per 1000 Kilo	84 —
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	— —
Kleie à 50 Kilo	4 —
Butter per Kilo	2 —
Eier per Schock (60 Stück)	4 20

Rüböl höher. Kuchen unverändert.

Getreide und Producte.

Grevenbroich, 5. Juli. Preise die 100 Kil.: Winter-Weizen, kleiner hiesiger ℳ 16,30, englischer ℳ 15,80, Sommer-Weizen 15,80; Roggen ℳ 11,50; Weizen-Vorschuß der Sack Marke 000 ℳ 22,25, Roggen-Vorschuß der Sack 18,75. Vollmehl ℳ 5,— die 50 Kil., Grind 4,20, Kleie 4,—.

Köln, 5. Juli. Fruchtmarkt. (Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarkt-Ordnung.) Weizen ℳ —.—, Roggen —,—, Hafer ℳ 13,—. Zufuhr: — Sack Weizen, — Sack Roggen, 20 Sack Hafer. Heu ℳ 6.10—8,10, Richtstroh 4,20, Krummstroh 3,— die 100 Kil.

Cleve, 3. Juli. Fruchtmarkt. Weizen 1. Sorte ℳ 17,25, 2. Sorte 16,75. Roggen 1. Sorte 13,50, 2. Sorte 13,—. Hafer 1. Sorte 15,—, 2. 14,50. Buchweizen 15,25, Kartoffeln, weiße —,—, rothe —,—. Heu 6,—, Stroh 4,— die 100 Kil.

Wesel, 5. Juli. Fruchtmarkt. Weizen ℳ 17,—, Roggen ℳ 13,—, Gerste ℳ 12,—, Buchweizen —, Hafer hiesiger 14,—, fremder —. Kartoffeln, alte 6,—, Heu 6,25, Stroh 5,— die 100 Kil.

Essen, 5. Juli. Fruchtbörse. Weizen, inländ. ℳ 15,00—16,00, fremder 16,50—17,75, Roggen, inländ. 10,50—11,50, fremder 12,75—13,50, Hafer, inländ. 00,00—00,00, fremder 13,50—14,25, Buchweizen 14,00—14,50, Futtergerste 9,75—10,00, Mais 8,50—11,50, Weizenvorschuß 21,75—22,75, Roggenvorschuß 16,75—17,75, Weizenkleie 7,00—7,50. Besuch gut. Stimmung fest. Umsätze sehr gut.

Magdeburg, 5. Juli. (Zucker.) Kornzucker ausschl. 92 % ℳ —,—, ausschl. 88 % ℳ 9,50—9,70; Nacherzeugnisse ausschließl. 75 % 6,90—7,40. Ruhig. Brodraffinade I 23,25, II 23,—. Gemahlene Raffinade mit Faß 23,37½—23,50. Melis I mit Faß 22 62½. Stetig.

Bremen, 5. Juli. Schmalz. Wilcox ℳ 0,21½, Armour shield ℳ 22 Cudahy 23½, Choice Grocery 23½, White label 23½. Ruhig. Amerik. Speck, Low short vorr. 0,25. Fest.

Hamburg, 5. Juli. Schmalz Steam ℳ 20½, Fairbanks 31¼, Armour spec. 23¼. Zucker Juli 8,45, Aug. 8,60, Oct 8 65, Oct. 8,70 G. Ruhig.

Hamburg, 5. Juli. Weizen fest, holst. 150—158, Roggen fest, meckl. 120—132, ruff. fest, 80—81.

Wien, 5 Juli. Weizen Herbst 8,66 G., 8,68 B. Roggen Herbst 7,05 G., 7,07 B. Mais Jul-Aug. 4,56 G., 4,58 B., Sept. Oct. 4,76 G., 4,78 B. Hafer Herbst 5,76 B., 5,78 G.

Oele, Oelsaaten und Spiritus.

Köln, 5. Juli. (Amtl. Preisfestsetzungen.) Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien v. 5000 Kil. ℳ 59,50 B., Oct. 56,50 B., 56 — G.

Berlin, 5. Juli. Die Preise der vereideten Makler lauten: 70er Spiritus vorr. 41,70, 50er vorr. 60,—.

Viehmärkte.

Crefeld, 5. Juli. Schweinemarkt. Die Preise stellten sich wie wie folgt: Fette Schweine 1. Qualität 53 ℳ, 2. Qualität 51 ℳ die 50 Kilo.

Köln, 5. Juli. Schlachtviehmarkt. Aufgetrieben: 550 Ochsen, verkauft 1. Sorte zu ℳ 67, 2. 62, 3. 56; 344 Kühe, verkauft 1. Sorte zu ℳ 58, 2. 54, 3. 49; 88 Stiere, verkauft 1. Sorte zu ℳ 56, 2. 53, 3. 49; Wurstthiere ℳ 49—47; 1071 Schweine, 1 Sorte ℳ 58, 2. 56, 3. 52 die 50 Kil. Schlachtgewicht Markt in Großvieh verlief schleppend, voraussichtlich Ueberstand. Bei flauem Geschäft in Schweinen Markt langsam geräumt

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:

für das **Missionshaus Kuechtsteden** aus Grefrath ung. 2,— ℳ.
für das **St. Josephsheim** aus Grefrath ung. 2,— ℳ.
für **Weißensee** ung. 1,— ℳ.
für die **St. Antoniuskirche in Berlin** ung. 1,— ℳ.
für den **Kirchenbau in Barmen** ung. 1 ℳ; ung. 0,50 ℳ.
für **Chemnitz** ung. 2,— ℳ.

Telegr. Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Hamburg, 5. Juli. Der Senat beantragte bei der Bürgerschaft die Bewilligung von 240,000 Mark für die Erbauung von Leuchtthürmen an der unteren Elbe.

Mannheim, 5. Juli. Wegen Meineid ist der socialistische Stadtverordnete und Kleiderhändler Lüdke verhaftet worden.

○ **Konstantinopel**, 5. Juli. Die Pforte hat gestern die Antwort auf die gemeinsame Note der Mächte (bezüglich der Friedensbedingungen) ertheilt. Heute treten die Botschafter zusammen.

Fruchtverkauf
zu Gustorf.

Erben Andreas Olligs zu Gustorf lassen am
Mittwoch den 7. Juli d. J., Morgens 11 Uhr,
beim Wirthe Hintzen zu Gustorf:

Roggen:
9 Ar 69 Mtr. am Communalwege,
20 „ 50 „ „ Laacherwege;
33 „ 62 „ „ „

Weizen:
11 Ar 1 Mtr. an der Bussebach,
15 „ 41 „ am Binnenbroich,
8 „ 11 „ am Kühlchen,
10 „ 32 „ am Laacherweg;

Hafer:
7 Ar 69 Mtr. an der Bussebach,
6 „ 73 „ zwischen Reisdorf,
13 „ 90 „ auf d. Dienstagsmesse,
4 „ 50 „ an Laach;

Kartoffeln:
14 Ar 30 Mtr. an der Bussebach,

öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen bekannte Bürgschaft verkaufen.

Grevenbroich.
Justizrath Vasen, Notar.

Günstige Gelegenheit!

Suche verschiedene Güter von 150 bis 200 Morg. und 300—400 Morg. groß, mit Ia. Boden, guten Gebäulichkeiten und in der Nähe der Bahn gelegen, zu kaufen. **Unterhandlungen nur mit Eigenthümern selbst.** Offerten u. **D. R. 720** an die Exp. dsr. Ztg.

Suche **5—6 Morgen** in Neuß in der Nähe der Bahn und **20—25 Morgen**, wenn möglich mit Bahn-Anschluß, zu kaufen. **Unterhandlungen nur mit Eigenthümern selbst.** Offerten u. **D. R. 720** an die Exp. d. Ztg.

Neustraße 4 **3** hübsche **Zimmer** zu vermiethen. Näh. Büchel 10.

Zu vermiethen

per 1. October: Bergshäuschensweg ein **Haus** mit Stall und Garten, Büttgerlandstraße ein **Haus** mit Garten sowie mehrere **Wohnungen** zu 3 Zimmer, Keller und Speicher.
Gemeinnütziger Bauverein.
Bureau: Bade-Anstalt.

Verding.

Die **Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-** und **Schmiedearbeiten** zur Restaurirung und Erhöhung unseres Kirchthurmes sollen vergeben werden.

Baumeister Nagelschmidt in Köln, Machabäerstraße, bei dem Pläne und Kostenanschläge einzusehen sind, nimmt bis zum **15. d. Mts.** Offerten entgegen.

Der Kirchenvorstand von Uettesheim.

E. ält. solid. **Hamburger Cigarr.-F.** sucht allerorts **Vertreter** für Restaur. 2c. g. **hoh. Vergüt.** Off. unt. „Nebenverdienst" an **Heinr. Eisler**, Hamburg.

4 tüchtige **Möbelschreiner** gesucht. **Joh. Ermbter**, Oberstr.

Ein erfahrener **Schuhmachergeselle** auf dauernde Arbeit sofort gesucht. **H. Worrings**, Oberstr.

Ein tüchtiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht.
Wo, sagt die Exp.

Ein **Bäckerlehrling** oder **2. Geselle** gesucht.
Peter Ackers, Neukirchen.

Kathol. Mädchen

vom Lande, welches Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht.
H. Breuer,
Düsseldorf, Kaiserstr. 23.

Ein junger kath. **Bäckergeselle** sofort gesucht.
Wilh. Müller, Zons a. Rh.

Einen **Laufburschen** sucht.
Johannes Flatau, Buchhandlung, Niederstraße 71.

Per sofort nach Wey'linghoven ein
Zweitmädchen

gesucht, welches Liebe zu Kindern hat. Angenehme Stellung. Anerbieten unter **P. 70** an die Exp.

Cravattes.

Zuschneider, 25 Jahre, kath., wünscht sich auf später zu verändern. Gefl. Offerten unter **Z. 284** an den **General-Anzeiger**, Crefeld.

Mädchen, welches das Kleidermachen erlernen will, sofort gesucht.
Christine Schorten, Rosellerheide.

Per sofort
15 tüchtige Maurer

gegen hohen Lohn gesucht.
Neußer Margarinewerke, Furtherstraße.

Kath. fleiß. **Mädchen** mit guten Empfehlungen für Küche und Hausarbeit gesucht.
Frau Müller, Düsseldorf, Carl Antonstr. Nr. 26.

Kath. Gesellen-Verein.

Sonntag den 11. Juli:

Großer Ausflug nach Zons

mit Extraschiff.

Abfahrt pünktlich 1 Uhr von der Landungsbrücke in Neuß. In Zons Besichtigung der mittelalterlichen Festungswerke, der Kirche, woselbst kurze

Andacht

gehalten wird; gemeinschaftlicher Kaffee, Volksspiele,

Fest-Versammlung.

Rückfahrt ½9 Uhr.

Mitglieder und Ehrenmitglieder nebst Familie ladet zu reger Theilnahme ergebenst ein

der Vorstand.

NB. Karten à 80 Pfg. sind zu haben Sonntag Morgen im Vereinshause, sowie an der Abfahrtsstelle bis ¼1 Uhr.



Schützen-Fest

der St. Sebastianus-Bruderschaft der Pfarre Gustorf.

Sonntag den 11. Juli feiert die St. Sebast.-Bruderschaft ihr **Schützenfest in althergebrachter Weise.**

Die Fest- und Ballokale sind bei Herren **Engelb. Steinhäuser** und **Mart. Knappertz** zu Gindorf.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Kein

Geheimniß

ist es mehr, daß **Krebs-Wichse** überall, wo sie eingeführt wurde, als die beste befunden worden ist. Es kann daher nur jeder Hausfrau empfohlen werden, dieselbe zu probiren.

Zu haben:

Neuß: A. J. Kamphausen, H. Röttgen, Fr. W. Cremer, Wwe. C. Sachsenwedel.
Grevenbroich: Wilh. Sommer.
Wevelinghoven: J. A. Willichs Wwe.

Getödtet

werden sofort alle Insekten und Ungeziefer durch das großartige Insektenpulver **Kammerjäger**, per Cart. 30 Pfg., allein echt bei
Jacob Breuer,
Krämerstr. 7.

1 und **2 Zimmer** an stille Leute per Oct. zu verm. Gartenstr. 48.

2 Zimmer in bürgerl. stillem Hause, mit Frühstück, zu vermiethen. Wo, sagt die Exped.

Abbruch.

Alleestraße, gegenüber dem Kaiser Wilhelm-Denkmal ist billig zu kaufen: Bauholz wie neu, Bretter, Thüren, Treppen, Fenster, Becken, schöne Küchen- und Flurplatten, 50 □ Meter Niedermendiger Platten, 2 Schaufenster 2,60 Meter breit und 3 Meter hoch mit Säulen und Träger.
Jos. Kieser Düsseldorf
Unternehmer.

Kräft. **Mädchen** für alle häusl. Arbeit gegen hohen Lohn sof. gesucht.
Franz Goertz, Metzger,
Düsseldorf, Mühlenstr. 25.

Photographie-Albums,
Poesie-Albums,
Schreibmappen etc. etc.
in grossartiger Auswahl u. billigst.
Jacob Breuer,
Krämerstrasse 7.

In einem schönen, großen Kirchdorfe, im Mittelpunkte des Ortes, ist ein

Haus,

in welchem **Gastwirthschaft** mit bestem Erfolge betrieben wird, krankheitshalber preiswerth zu verkaufen event. sofort anzutreten. Am Hause ist eine kleine Brauerei und schöner Tanzsaal neu eingerichtet.

Offerten unter **M. J. 101** bef. die Exp. d. Ztg.
Unterhändler verbeten.

Ein zuverlässiger **Arbeiter** wird als Steinabzähler gesucht.
Neidhöfer & Cie.
Copitelstraße.

Ein ordentlicher **Junge** für Ausgänge und leichte Arbeit per sofort gesucht. Die Exp. sagt wo.

Gesucht sofort für einen aus zwei Personen bestehenden Haushalt ein älteres, in Küche und Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** gegen hohen Lohn. Gute Zeugnisse erforderlich.
Wo, sagt die Exped.

Gelegenheitsgedichte

zu jedem Anlaß, in **bester Form**, werden **schnellstens** besorgt, auch nach **brieflicher** Angabe.
Discretion zugesichert.
Anfragen unt. **O. 2** an die Exp. der „Neuß-Grevenbroicher Zeitung".

Mehrere Wohnungen

an ordentl. Leute zu vermiethen.
Näheres Niederwallstr. 4.

1. Ziehung der 1. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

5. Juli 1897, vormittags.

68 138 294 486 653 818 47 68 **1**023 121 329 99 548 59 64 633 894 **2**155 354 58 551 746 [100] 901 **3**098 159 299 339 452 654 776 85 883 926 **4**077 [200] 97 175 249 60 392 815 82 966 [100] 79 **5**013 63 136 [100] 418 76 630 [300] 955 **6**088 374 433 611 73 84 716 27 33 81 834 976 **7**079 256 334 51 69 [150] 429 517 26 618 703 **8**029 286 336 72 76 532 47 61 99 633 899 931 71 **9**065 90 141 212 31 37 [200] 75 99 [200] 357 480 54 590 611 13

10002 64 [100] 206 [100] 824 **11**211 350 [150] 68 716 952 **12**141 447 511 606 9 767 815 55 56 [300] 60 91 991 **13**057 108 73 303 420 956 **14**036 60 149 200 376 495 576 640 777 824 75 979 **15**032 335 428 35 44 578 905 **16**101 72 82 244 65 [150] 343 436 641 764 863 **17**054 71 [100] 81 186 361 456 552 623 950 [100] 82 **18**101 7 69 231 314 67 518 34 670 97 711 925 **19**022 97 231 63 365 459 583 684 98 900 10 55

20046 107 520 844 930 **21**202 36 361 476 695 740 897 920 33 **22**111 255 93 680 725 94 950 **23**214 76 315 55 [100] 418 30 540 622 46 95 963 **24**043 239 367 468 522 38 92 605 16 810 40 99 923 43 **25**016 61 307 75 446 665 69 790 818 **26**029 155 89 501 3 695 761 **27**086 95 175 410 96 538 609 [100] 972 **28**074 125 40 56 443 500 73 675 898 **29**046 262 322 88 498 606 892 987 [150]

30106 422 769 813 909 **31**301 584 814 43 937 60 **32**073 127 216 27 32 343 459 [100] 672 **33**040 186 267 74 98 443 77 84 603 826 915 **34**019 115 49 57 488 662 66 727 62 [100] 927 **35**011 237 325 483 85 98 567 98 612 68 [100] 786 843 997 **36**375 425 34 43 99 789 847 83 971 **37**121 388 94 451 587 699 807 70 **38**072 100 47 227 364 509 894 **39**077 143 247 323 606 18 40 702 42 [100]

40004 24 59 274 416 592 674 90 841 90 974 **41**096 185 [100] 211 469 83 551 778 **42**079 162 63 466 630 40 765 914 95 **43**070 272 301 97 493 537 676 724 41 50 902 **44**043 53 228 54 75 803 98 486 94 543 670 922 59 **45**433 572 651 777 815 992 **46**025 65 177 427 542 71 663 94 704 65 80 90 960 82 **47**006 123 63 415 89 527 86 612 70 872 906 **48**010 77 327 417 91 777 851 **49**437 569 634 81 702 26 939

50022 38 151 83 383 95 403 37 76 [100] 706 11 12 861 63 912 16 37 **51**040 92 230 304 58 74 423 518 48 910 23 [100] **52**202 49 64 348 405 605 773 845 [100] 947 99 **53**017 235 43 71 340 431 77 79 83 550 [100] 52 676 722 92 830 915 **54**199 264 96 460 628 62 97 733 **55**325 28 769 916 95 **56**022 86 132 314 418 67 554 845 946 **57**305 400 634 73 717 34 94 **58**037 219 55 72 394 521 36 604 52 914 [150] **59**138 [100] 257 344 61 402 509 678 727 809

60096 246 386 543 796 909 **61**006 197 208 22 519 667 746 858 [150] 983 **62**053 136 231 60 700 3 99 898 [200] 934 [100] 37 56 **63**009 20 90 225 84 380 485 692 701 902 62 952 **64**175 233 302 744 957 **65**000 375 96 526 649 **66**067 182 214 96 326 46 479 518 772 847 70 86 96 **67**133 70 210 56 69 [100] 322 93 402 12 851 72 933 **68**030 49 280 81 333 412 502 **69**174 233 312 554 716 93

70093 112 53 264 [100] 487 600 69 760 **71**354 443 94 564 86 93 614 **72**029 251 335 442 505 99 647 57 848 936 99 **73**249 [100] 500 700 852 68 964 90 **74**048 50 199 467 79 517 41 626 59 62 863 84 971 **75**007 74 89 146 [100] 315 539 791 866 927 45 **76**174 209 309 [100] 83 551 62 613 51 56 63 [100] 80 910 **77**042 59 68 102 [100] 459 562 96 846 **78**114 73 335 62 494 554 635 37 731 41 88 819 **79**029 [100] 108 10 525 656 57 882

80140 80 [100] 258 301 77 421 [100] 504 649 851 917 **81**189 284 456 503 84 829 977 **82**088 260 320 508 923 76 **83**142 286 352 78 [100] 459 87 [30000] 561 65 67 85 748 875 87 943 **84**041 211 25 333 46 414 562 808 43 79 **85**029 123 37 233 55 61 450 70 609 775 859 74 965 **86**065 71 304 55 594 895 929 63 78 **87**026 65 75 152 709 924 37 78 **88**263 73 344 407 564 616 19 30 **89**013 151 58 535 695 735 835

90042 87 100 78 [100] 83 256 57 329 432 675 [100] 93 778 95 850 67 88 **91**251 71 666 97 716 32 813 **92**112 39 256 356 491 549 636 40 41 806 37 943 **93**114 18 337 474 509 23 52 61 616 869 957 [100] **94**062 90 120 27 277 308 [150] 593 603 54 781 938 62 63 98 **95**072 94 103 20 271 306 90 559 67 651 768 77 889 **96**212 [100] 14 25 48 441 89 730 892 93 160 79 306 697 99 925 **97**090 155 359 522 677 725 37 995 **98**049 137 60 293 496 646 868 **99**012

100207 92 322 96 401 829 83 966 97 **101**046 157 95 241 338 435 54 651 59 710 968 **102**201 385 406 822 901 58 88 **103**014 311 470 512 87 97 661 752 57 854 66 91 940 **104**003 18 23 86 240 [200] 445 901 7 30 **105**079 98 156 99 234 65 347 550 621 39 769 804 **106**042 145 223 45 87 395 916 **107**102 306 13 81 456 802 **108**058 69 247 718 70 77 824 **109**020 361 530 728 50 86 978 [100]

110126 68 203 8 25 32 318 410 517 947 77 92 **111**137 341 69 86 438 76 527 65 624 47 903 16 71 **112**139 55 93 203 24 408 648 783 800 63 **113**167 302 65 66 856 922 **114**355 72 81 671 92 780 815 33 **115**048 111 15 61 283 423 **116**005 11 181 223 559 83 858 910 13 **117**068 76 304 561 644 718 **118**059 355 417 535 723 931 **119**182 238 317 46 612 809

120349 575 649 705 [150] 52 78 804 22 909 **121**117 225 94 333 523 39 44 678 962 **122**129 341 [100] 421 24 88 93 810 76 **123**071 228 544 834 94 **124**327 99 468 567 [500] 618 90 703 30 80 900 71 85 **125**549 685 700 927 **126**098 164 70 98 287 377 408 511 43 [150] 744 879 957 60 77 **127**285 337 418 893 903 [150] 73 **128**156 560 661 704 876 942 48 **129**114 272 550 96 842

130101 55 226 382 554 615 **131**296 311 597 631 63 840 933 **132**145 62 74 229 482 721 936 **133**220 317 433 598 635 999 **134**361 80 543 82 95 663 705 94 874 **135**019 22 495 657 771 79 892 986 **136**090 128 [3000] 311 68 432 90 813 18 908 **137**214 342 55 68 436 44 633 810 900 **138**019 94 149 61 223 507 429 618 924 **139**005 526 661 85 783 808 904 33

140042 218 527 49 975 **141**124 225 574 669 920 34 **142**070 188 205 13 383 597 898 **143**025 67 93 360 466 520 633 731 896 943 65 98 **144**020 224 325 411 561 714 **145**112 282 381 573 621 703 87 92 **146**044 51 162 209 604 46 761 988 **147**016 29 63 [150] 175 215 451 505 664 791 816 32 914 **148**152 361 403 610 804 900 86 **149**153 312 85 92 417 69 542 46 727 40 [100] 52

150157 217 61 479 524 55 652 706 58 72 896 **151**033 209 424 **152**262 480 558 71 670 810 57 68 95 **153**101 207 484 604 83 954 **154**052 135 293 319 404 833 94 **155**092 103 65 [100] 207 87 468 73 **156**180 265 [100] 68 334 [200] 54 575 79 711 915 **157**077 250 305 414 521 87 653 731 38 46 **158**079 152 [100] 248 84 452 573 624 37 **159**113 238 341 488 793 808 77 983

160040 153 86 90 301 16 22 447 914 70 **161**160 210 396 412 887 909 **162**012 29 50 77 173 568 713 814 **163**017 140 239 366 68 414 530 634 777 801 **164**022 407 610 750 66 813 32 909 22 98 **165**117 387 424 53 814 **166**064 328 34 520 734 812 **167**099 166 242 391 47 538 606 706 **168**066 421 524 787 945 65 83

169076 161 213 349 63 631 833 930

170212 [150] 49 [200] 329 66 69 408 37 752 [200] 849 939 43 **171**015 49 107 35 83 241 425 84 683 **172**067 157 248 69 356 410 605 754 998 **173**136 55 367 411 510 612 958 **174**053 60 105 30 53 285 340 578 603 705 36 **175**092 117 77 276 315 98 425 534 52 622 91 974 **176**137 41 224 27 546 [100] 720 829 56 57 [150] 78 935 **177**119 43 364 472 82 665 [100] **178**074 87 146 512 92 849

179057 318 [150] 466 510 46 622 838 995

180008 111 210 326 80 432 83 545 592 649 801 82 972 **181**056 [100] 465 545 46 804 89 **182**091 298 612 63 733 51 88 98 833 37 84 934 36 61 **183**019 130 54 99 221 318 42 91 404 576 790 [100] 829 [100] 45 85 922 65 **184**105 53 225 525 666 78 886 **185**237 302 89 644 883 88 941 55 **186**090 373 598 798 819 943 **187**028 50 84 148 992 **188**261 366 67 [300] 76 649 **189**108 57 263 465 658 64 88 777

190150 95 341 64 93 439 539 58 636 735 88 **191**329 414 [1500] 19 35 37 521 628 95 [300] 965 **192**176 91 347 99 635 763 **193**291 319 557 661 909 14 37 **194**006 60 80 86 138 48 270 453 553 615 66 90 934 **195**127 266 362 469 574 624 955 73 **196**175 233 56 82 317 436 531 605 46 **197**011 12 53 110 213 54 313 478 89 545 67 620 45 710 [200] 885 933 **198**007 20 41 234 436 85 590 85 647 96 847 948 **199**113 52 203 73 396 402 90 661 794 803

200023 59 72 244 807 **221**174 87 222 54 434 69 81 693 721 830 **222**109 51 82 637 820 **223**037 53 131 569 **224**196 478 556 602 39 739 907 939 64 68 **225**054 86 209 57 [100] 422 47 67 537 75

Rudolf van Endert

Am 15. Juli
beginnt der
Grosse
Sommer-Ausverkauf

Für denselben werden
jetzt schon
grosse Vorbereitungen
getroffen und sollen
Grosse Posten
Manufacturwaaren und Confection
zu ganz
enorm billigen Preisen
abgegeben werden.

Neuß a. Rh. — Düsseldorf.

Gegründet 1804.

Heute Abend 6½ Uhr starb nach kurzem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der hh. Sterbesakramente, unser lieber, guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Professor

Dr. Gottfried Eckertz,

Gymnasial-Oberlehrer a. D.,

Inhaber der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft und der Fürstlich Hohenzollerschen goldenen Verdienst-Medaille,
Ritter des Rothen Adlerordens IV. Klasse,
im 80. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Cöln und Neuß, den 3. Juli 1897.

Weidviehmärkte in Neuß.

Die hiesigen **Weidviehmärkte** beginnen

am Montag den 19. Juli 1897

und werden ununterbrochen **jeden Montag** bis in den Spätherbst d. J. auf dem **Viehhofe** in den Wiesen vor dem Hessenthore stattfinden.

Der Beginn der **Zuchtviehmärkte** wird im August (an einem noch näher zu bestimmenden Tage) erfolgen.

Neuß, den 3. Juli 1897.

Der Bürgermeister: Tilmann.

Manner-Gesang-Verein „Cäcilia".

Heute, Dienstag Abend 8 Uhr:

Großes Sommerfest

im Kaisergarten zu Neußerfurth.

Das **Instrumental-Concert** beginnt bereits um 7 Uhr.

Für **billige Fahrgelegenheit** per Wagen ab Rest. Theisen, hinter der Bahn, ist bestens gesorgt.

Der Vorstand.

Bei ungünstiger Witterung wird das Programm im großen Saale abgewickelt.

Ein anständiger **Junge** von 15 bis 16 Jahren für leichte Beschäftigung gegen freie Kost und Logis gesucht. Die Exp. sagt wo.

Ein **Kassepferd** mit Geschirr, Wagen, Break mit Verdeck, alles im guten Zustande, preiswürdig zu verkaufen. Wo, sagt die Expd.

Die wirklich älteste, allein echte
Lilienmilch-Seife
ist von **Bergmann & Co.**, die als so vorzüglich bekannt ist, daß sie keiner Reklame mehr bedarf.
Allein echt à Stück 50 Pfg. bei
Jac. Breuer, Krämerstr. 7.

Ein **Wagen**, Landauer, mit Pferdegeschirr, Umstände wegen zu verkaufen. Wo, sagt die Expd.

Ein **Wagen**, Halbverdeck für 4 Personen und Kindersitz, im besten Zustande, zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition.

Ein starker **Butterradhund** sofort zu kaufen gesucht.
Wilh. Müller, Zons.

Schriftliche Arbeiten
aller Art werden billigst und schnell besorgt.
Näheres Breitestr. 63, 2. Etage.

Ein tüchtiges braves **Mädchen** für, alle Hausarbeit im bürgerlichen Haushalt per sofort gesucht. Gute Behandlung. Lohn per Monat 18 Mark. **Frau Franz Hüveler**, Düsseldorf, Behrensstr. 50.

1. Ziehung der 1. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

5. Juli 1897, nachmittags.

2 156 88 406 749 90 895 **1182** 87 317 50 405 89 521 605 6 48 804 36 937 62 **2025** 130 [100] 48 390 402 98 674 877 927 69 **3059** 290 778 89 **4100** 65 210 23 425 75 743 90 93 [100] 965 **5062** 107 74 295 327 83 438 58 705 986 [100] **6037** 240 50 73 330 445 518 60 754 **7317** 471 582 885 940 **8030** 89 [200] 222 89 93 311 43 486 583 **9125** 241 70 309 71 768 77 [100] 805 40 87

10178 [150] 216 62 80 84 374 75 433 579 707 [150] 19 **11002** 95 112 50 54 293 446 74 556 670 88 721 42 81 925 92 **12134** 438 77 675 734 903 **13167** 334 533 57 947 **14408** 578 652 837 79 **15024** 247 69 667 91 707 21 58 85 828 [100] **16425** 519 707 19 868 71 72 **17043** 101 4 54 410 665 785 843 45 925 **18015** 192 272 79 392 429 501 12 24 99 694 979 **19045** 220 429 670 884

20067 316 427 915 62 85 **21167** 216 342 401 16 74 93 620 35 96 [150] 708 19 42 [200] 818 36 81 969 **22349** 448 [100] 95 [100] 518 644 85 719 34 **23040** 120 [100] 209 323 66 606 [150] 68 876 [100] **24063** 160 208 552 60 657 94 [200] 721 823 989 [100] **25118** [100] 404 84 525 994 **26149** 249 366 480 526 634 80 97 726 29 [100] 837 68 975 88 **27053** 165 95 248 [100] 361 610 843 98 973 **28039** 220 436 87 638 704 26 986 **29253** 491 577 94 942 65

30140 244 46 301 407 705 869 935 60 **31065** 226 29 464 599 618 82 784 [200] 864 911 79 93 **32047** 165 228 762 80 84 802 933 [100] 62 **33067** 288 585 793 **34264** 69 327 74 405 511 702 817 944 **35006** 174 211 70 96 314 42 425 34 39 628 [100] 970 **36129** [500] 270 307 38 749 823 88 [100] **37086** 94 233 34 71 817 54 **38044** 312 [100] 59 596 740 **39043** 339 61 504 822

40109 [150] 42 437 698 745 864 77 **41129** 324 447 550 68 89 652 98 734 86 99 815 32 947 **42179** 253 419 522 93 732 97 865 85 **43103** 16 58 762 871 **44123** [100] 41 95 473 83 673 708 81 903 **45000** 10 162 205 389 504 749 **46010** 11 168 361 628 893 **47144** 45 90 315 62 436 76 522 77 641 73 828 48 80 **48182** 269 326 35 526 57 70 727 816 69 923 25 [100] **49024** 39 130 296 350 82 585 794 840 42

50121 72 377 454 98 530 785 94 834 977 **51002** 252 306 562 615 40 851 922 **52089** 204 53 658 772 [100] 841 992 **53059** 159 68 422 855 [100] 66 [100] 946 **54093** 461 541 [100] 680 718 997 **55195** 247 49 316 58 406 56 573 638 75 700 37 824 906 67 78 96 **56148** 339 99 472 96 572 802 8 17 46 [100] 98 923 **57061** 94 191 376 435 76 790 894 994 **58084** 128 54 380 505 616 66 737 **59154** 55 [100] 370 83 421 79 629 988

60281 387 524 69 [100] 614 745 66 917 **61000** 124 72 378 486 87 515 90 637 820 82 911 [150] 39 97 **62034** 165 88 287 342 43 70 518 31 [2] 631 33 866 994 **63142** [150] 49 51 244 335 430 516 22 625 760 986 **64001** 14 55 77 97 191 257 94 468 502 933 **65022** 25 102 17 66 93 227 529 618 53 98 815 **66192** 99 205 302 420 34 85 513 **67029** 32 226 577 710 72 94 829 34 **68083** 232 52 88 **69060** 82 176 84 326 448 78 659 705 866 906

70064 199 346 69 91 541 58 663 800 58 **71014** 190 292 331 35 447 571 773 77 92 948 **72010** 318 81 482 782 916 18 **73264** 532 79 780 901 2 **74101** 333 402 5 75 784 920 88 **75003** 88 134 37 91 242 432 618 725 42 79 811 33 78 98 **76171** 96 639 890 967 **77000** 403 71 597 635 712 98 908 **78071** 126 99 400 651 **79097** 122 283 534 615 30 73 838 934 37 49

80081 208 15 330 62 807 52 905 **81088** 193 392 598 649 59 60 868 973 **82079** 115 207 323 84 98 **83003** 235 302 4 456 76 508 84 643 819 38 99 940 **84050** 140 250 97 695 729 51 852 991 **85020** 326 817 **86068** 186 255 385 400 69 85 506 833 47 986 **87052** 119 83 210 93 358 504 36 688 945 **88107** 223 360 93 498 563 612 62 750 74 833 **89002** 133 522 684 89 721 869

90109 82 242 524 **91029** [10000] 195 223 28 320 595 602 **92027** 72 153 88 89 292 97 871 469 620 46 744 840 86 977 **93115** 362 96 533 652 804 990 **94063** 106 40 47 56 294 504 68 [150] 678 700 69 892 922 64 90 95 **95082** 571 848 919 25 72 **96103** 435 79 546 56 842 964 82 **97008** 69 145 [200] 459 99 517 631 56 834 **98320** 66 514 53 55 93 [100] 660 77 723 827 **99007** 366 426 80 93 823 69

100105 468 588 633 716 36 39 **101005** 204 54 684 732 40 803 **102019** 60 139 374 609 725 40 [100] 72 826 931 99 **103367** 143 270 486 638 70 765 [100] 932 70 89 97 **104327** 90 [200] 479 90 667 971 **105001** 202 55 388 423 65 659 741 807 77 [500] 90 91 **106046** 56 138 253 99 321 65 415 519 54 679 98 806 32 939 68 **107283** 349 442 589 90 [150] 751 844 935 **108121** 45 88 292 389 410 37 49 623 73 756 970 82 97 **109214** 648 856 900 72 73

110023 46 229 389 [200] 825 26 931 **111008** 190 289 312 513 17 74 706 96 821 902 **112010** 78 413 601 79 875 971 94 **113158** [100] 59 211 493 97 630 777 855 952 **114026** 208 324 66 443 670 74 722 49 64 865 85 905 **115225** 509 [150] 62 729 **116209** 38 44 571 631 841 82 938 40 **117046** 55 211 683 816 902 38 **118015** 152 366 81 90 591 651 59 758 818 930 44 **119017** 312 15 55 606 17 766

120051 78 95 105 98 227 96 306 437 [100] 70 547 609 782 **121068** 227 [100] 61 505 9 91 610 28 86 934 **122169** 228 29 320 52 75 98 595 778 887 94 [100] **123040** 100 10 75 88 233 47 79 452 84 85 554 692 858 85 935 94 **124033** 125 442 63 620 **125046** 170 223 54 56 90 328 406 86 566 90 **126029** 120 344 450 **127014** 24 140 44 274 423 81 532 608 32 57 [150] 952 **128000** 49 55 166 250 450 977 **129132** 581 766 95 [200] 868

130060 187 276 346 642 83 91 **131026** 217 19 330 539 778 867 86 941 82 **132052** 87 115 97 294 542 613 783 955 **133096** 174 226 47 885 [100] 92 919 24 **134188** 352 472 92 528 651 73 750 800 [100] **135198** 326 720 852 65 [100] **136019** 67 556 748 847 **137045** 291 389 529 705 888 948 **138085** 314 486 562 629 59 70 772 91 831 41 69 **139035** 60 64 115 282 389 548 62 736

140002 68 343 526 802 15 938 99 **141146** 281 82 319 32 38 707 73 935 [100] **142038** 397 463 513 613 47 818 **143035** 49 293 373 558 695 701 **144174** 396 587 630 39 719 97 **145162** 806 37 **146156** 929 **147036** 65 151 59 300 [100] 355 96 405 14 49 540 661 913 76 92 **148056** 157 229 312 419 606 [200] 33 65 734 894 915 **149166** 91 95 287 90 314 30 38 49 643 [100] 89 [300] 894 [150]

150060 347 81 92 401 653 75 815 [100] 17 53 **151414** 533 73 663 853 60 992 96 **152032** 66 495 666 849 949 68 **153176** 93 213 378 409 10 85 555 773 811 66 962 90 [100] **154241** [100] 52 [100] 381 744 870 90 979 **155007** 196 246 53 311 424 [200] 86 547 625 92 731 823 54 56 920 **156177** 206 10 46 534 93 697 737 981 **157218** 456 589 628 712 70 944 **158184** 280 456 532 [150] 47 731 868 **159325** 522 639 850 60

160179 98 209 87 407 29 533 756 90 987 **161012** 179 [200] 273 337 547 652 834 913 43 **162007** 139 90 219 39 63 427 28 52 518 675 817 39 52 62 996 **163073** 107 61 295 376 451 527 34 37 823 **164023** [500] 86 [100] 115 80 529 66 805 [100] 903 28 **165091** 212 26 384 560 648 982 **166112** 22 26 87 790 888 92 **167155** 236 76 379 465 514 969 [150] **168002** [100] 85 139 282 363 449 689 710 48 77 93 855 . **169142** 272 98 365 [150] 67 458 834 970 90

170182 762 [100] 78 963 **171363** 85 501 **172225** 336 456 743 45 64 881 **173038** 69 300 50 470 636 90 799 834 973 **174032** 200 335 59 438 92 784 869 923 **175002** 119 64 326 71 491 792 880 **176009** 123 33 87 [15000] 292 360 61 452 882 982 **177328** 495 531 675 79 715 38 830 33 948 90 **178168** 374 469 596 681 923 **179130** 61 259 303 92 404 86 529 35 56 611 794 814 30 79

180069 113 48 218 331 807 72 629 35 85 725 59 989 **181140** 47 69 727 884 920 [100] **182314** 92 [150] 487 676 868 976 **183004** 133 408 16 63 597 611 739 95 848 58 990 **184182** 398 416 536 70 107 23 47 808 68 **185171** 90 392 411 35 37 685 786 876 903 **186013** 87 50 118 238 44 80 90 305 [100] 471 529 58 606 36 71 741 65 863 910 31 60 **187107** 421 562 72 805 24 922 **188068** 139 205 15 17 357 416 502 637 809 995 **189138** 217 812 28 57 61 95 929 88

190123 253 626 769 **191122** 80 804 21 457 59 [200] 586 682 728 41 807 68 974 **192468** 522 79 94 655 747 822 **193116** [100] 270 323 435 620 [100] 48 50 920 **194002** 201 346 446 525 688 89 836 81 85 967 **195445** 522 708 77 832 928 **196000** 68 72 147 [5000] 218 460 807 64 978 **197033** 357 93 592 610 844 **198324** 28 528 39 74 699 **199117** [100] 221 350 620 35 820 50

200053 63 700 928 94 **201093** 222 382 402 718 [150] **202430** 533 604 708 50 **203069** 73 133 58 79 [100] 365 472 506 [100] 717 55 74 **204023** 46 135 206 457 522 823 45 **205158** 92 206 [100] 98 344 528 42 94 631 36 87 92 93 850 84 **206067** 259 394 455 62 90 517 85 698 **207146** 285 363 615 837 78 **208149** 842 428 504 907 **209111** 254 449 65 550 69 665 806 24

210006 186 279 87 303 46 65 [100] 87 90 869 912 24 **211202** 84 602 [100] 888 914 **212118** 64 234 399 412 725 891 95 **213162** **214177** 243 44 363 594 **215056** 465 576 758 893 922 **216031** 39 112 52 84 227 408 23 63 69 519 615 **217153** 53 228 551 90 91 716 882 903 33 **218039** 60 293 313 542 90 744 823 [100] 62 934 96 **219015** 26 157 405 33 42 515 31 608 752

220044 970 **221244** 488 510 49 642 803 98 **222134** 42 84 86 226 65 70 322 59 597 687 701 59 74 881 962 91 93 [100] **223058** 138 49 229 75 392 721 **224005** 135 92 259 70 466 570 93 96 607 747 808 82 942 **225022** [100] 77 84 115 76 215 303 20 544

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 3000 Mk., 3 zu 1500 Mk., 6 zu 500 Mk.

Statt besonderer Anzeige
Arnold Schönen
Anna Schönen
geb. Schmitz
Vermählte.
Rosellen Elfge
6. Juni 1897.

Der Unterzeichnete wo
vorläufig im
Hôtel Pelze
Sprechstunden:
8 bis 10 Uhr.
Dr. Niemeye
Kreisphysikus.

Fr. Jähne,
Photograph,
NEUSS, Crefelderstr. 17,
hält sich zur Anfertigung all
photograph. Arbeiten beste
empfohlen.
Gute Ausführung bei mässig
Preisen,
Aufnahmen täglich, bei jed
Witterung.
Filiale: Grevenbroich,
Breitestrasse.

Tietze's Muchëi
oder: „Keine Fliegen meh
in Zimmer, Küche und Stall. B
gefahrloses Mittel. Es tödtet
lästigen Insekten sofort und bew
so Menschen und Vieh vor der
figen Uebertragung von Krankhe
Gleich schnell tödtet es Schwa
Motten, Russen, Wanzen etc.
haben in Packeten à 10, 25 un
Pfg. nur echt in Neuss bei He
W. Hüsgen, Jos. Reitz.

MAGGI
Suppenwürze
ist frisch eingetroffen bei
J. Mohren's Medicinal-Drog
Inh.: Dr. Glan, Büchel 2
Original-Fläschchen Nr. 0 –
Gramm werden zu 25 Pfg.;
– 70 Gramm zu 45 Pfg.;
– 120 Gramm zu 70 Pfg.
Maggi's Suppenwürze nachgefü

Haus Breitestr. 36 1. u. 2. E
zu vermiethen.
Näheres im Hause selbst.

Näh-Necessaires,
Schmuck- und Nähkaste
Toilette-Kasten etc.,
Handarbeitskörbchen et
Jac. Breuer,
Neuss, Krämerstrasse 7